

Communiqué

Solothurn, 3. Februar 2016

Umfassender Qualitätsvergleich von Spitälern wird weiter ausgebaut

spitalfinder.ch bietet die aktuellsten Qualitätsdaten

santésuisse und das Konsumentenforum betreiben jene Qualitätssicherung, die Patienten benötigen: Das vor zwei Monaten von santésuisse und vom Konsumentenforum kf lancierte umfassende Vergleichsportal zur Qualität der Schweizer Spitäler ist jetzt noch schneller – und es wird weiter ausgebaut: Neu zugänglich sind die aktuellsten Qualitätsdaten zur Patientenzufriedenheit und zu Wundinfekten. Gleichzeitig bietet das Portal Verbesserungen aufgrund des Feedbacks von Versicherten und Konsumenten.

Am 18. November 2015 haben santésuisse und das Konsumentenforum kf ein Vergleichsportal zur Qualität von Schweizer Akutspitälern lanciert. Es bietet Versicherten vor einem Spitalbesuch erstmals umfassende Vergleichsmöglichkeiten zur Qualität von Spitälern. Der Spitalfinder stellt die immer aktuellsten verfügbaren Qualitätsindikatoren möglichst zeitnah zur Verfügung, sodass Nutzer vor einem Spitalbesuch gut informiert von ihrer Wahlfreiheit Gebrauch machen können. Nun ist Ende Januar 2016 der Spitalfinder mit den Ergebnissen der Patientenzufriedenheitsumfrage 2014 und den Resultaten der Wundinfektmessungen 2013 aktualisiert worden. Der Qualitätsindikator «Patientenzufriedenheit» bildet die Zufriedenheit der Patienten nach einem Spitalaufenthalt ab. Der Qualitätsindikator «Wundinfektionsrate» liefert Angaben zur Behandlungsqualität ausgewählter operativer Eingriffe in den Spitälern. Die Qualitätsindikatoren sind jene des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ). santésuisse ist Mitglied des ANQ.

Steigender Bedarf an Angaben zur Qualität von Spitälern

Seit der Lancierung des Qualitätsportals haben sich rund 20'000 Versicherte auf dem Spitalfinder vor der Wahl eines Spitals über dessen Qualität informiert. Die bisherigen Nutzerzahlen und die Rückmeldungen zeigen, wie gross das Bedürfnis nach detaillierten und praktischen Angaben über die Qualität im Gesundheitswesen ist. Das Vergleichsportal schliesst zu Handen der Versicherten eine Informationslücke. Die hohen Besucherzahlen zeigen, wie nötig es ist, mit aktuellen und praxisorientierten Informationen Transparenz im Gesundheitswesen zu schaffen. Um gleichzeitig die Benutzerfreundlichkeit zu steigern, haben santésuisse und Umsetzungspartner noch interactive die Geschwindigkeit des Spitalfinders erhöht.

Qualitätsvorlage des Bundesrates:

Ja zur besseren Qualität – Nein zur Mehrbelastung der Prämienzahler

santésuisse begrüsst den heutigen Entscheid der ständerätlichen Gesundheitskommission zur Aufschiebung eines Entscheids über die bundesrätliche KVG-Vorlage «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit». santésuisse empfiehlt, dass die Vorlage des Bundesrates in wesentli-

chen Punkten überarbeitet und neu ausgestaltet wird. Tarifpartner, Leistungserbringer und Krankenversicherer unternehmen bereits Qualitätsanstrengungen. Ihnen ist eine zentrale Rolle einzuräumen. Ausserdem darf die Finanzierung nicht auf Kosten der Prämienzahler erfolgen.

Positive Zielsetzung –

Die standardisierte Qualitätsmessung und Qualitätsvergleiche erfolgen im Interesse der Patienten. Erst die transparent ausgewiesene Qualität ermöglicht es dem Patienten, fundierte Entscheide bei der Wahl seines Arztes oder seines Spitals zu treffen.

– aber falscher Ansatz

Der Finanzierungsvorschlag des Bundesrates ist inakzeptabel. santésuisse lehnt es ab, dass Versicherte mit einem Prämienzuschlag nationale Qualitätsprogramme und die vorgesehenen Verwaltungsaktivitäten bezahlen sollten. Die gesetzlich verlangte Qualität ist in den Tarifen und Preisen der Leistungserbringer bereits abgegolten. Grundsätzlich geht der Bundesrat zudem von einem falschen Ansatz aus: Leistungserbringern und Krankenversicherern ist bei der Festlegung strategischer Themen der Qualitätsmessung und -sicherung eine zentrale Rolle einzuräumen. Sie müssen bei der Definition, der Ausgestaltung und der Umsetzung führend sein. Qualitätssicherung ist Sache der Gesundheitswirtschaft – nicht des Staates. Staatlich verordnete Qualitätsprogramme sind zum Scheitern verurteilt, das «Top-down»-Prinzip funktioniert in diesem Bereich nicht.

Verbindliche Rahmenbedingungen schaffen

Hingegen ist es Sache des Gesetzgebers, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Qualitätssicherung und -messung durch die Leistungserbringer verbindlich sicherstellen. Auch in dieser Hinsicht weist die bundesrätliche Vorlage erhebliche Lücken auf.

santésuisse ist der Branchenverband der schweizerischen Krankenversicherer. santésuisse setzt sich für ein freiheitliches, soziales und finanzierbares Gesundheitssystem ein, das sich durch einen effizienten Mitteleinsatz und qualitativ gute medizinische Leistungen zu fairen Preisen auszeichnet.

Das Konsumentenforum kf ist die unabhängige, liberale Schweizer Konsumentenorganisation und versteht sich als Kompetenzzentrum für Fragen des Konsums. Das kf respektiert die Entscheidungsfreiheit der Konsumenten und schafft Vertrauen durch Information, Beratung und Dialog.

Für weitere Auskünfte

Für santésuisse:

Sandra Kobelt, Leiterin Politik und Kommunikation, Tel. 032 625 42 57 / 079 227 94 90,
sandra.kobelt@santesuisse.ch

Für das Konsumentenforum:

Patrick Hischier, Kommunikationsverantwortlicher kf, Tel. 031 380 50 35,
p.hischier@konsum.ch

Hier gehts zum Vergleichsportal zur Qualität der Schweizer Spitäler: www.spitalfinder.ch

Diese Medienmitteilung können Sie im Internet abrufen unter: www.santesuisse.ch